

Innsbruck, 17. Jänner 2013

Presseinformation

„Wer die Natur zerstört, zerstört die Seele des Landes“ – Lasst die Kalkkögel endlich in Ruhe und stellt euch den echten Problemen!

Deutlich warnen wir heute vor dem neuerlichen Versuch, das **Ruhegebiet „Kalkkögel“** aufheben zu wollen, unterstützen damit die Position des **Österreichischen Alpenvereins** und **CIPRA-Österreich** und fordern dringend

- das Ruhegebiet Kalkkögel und die damit verbundene nationale und internationale Gesetzgebung zu respektieren und zu achten und dem Bundesland Tirol sowie der Alpenkonventionsstadt Innsbruck ein **Vertragsverletzungsverfahren** zu ersparen. Das Land Tirol hat alle geeigneten Maßnahmen zur Vermeidung von Zerstörungen dieses Schutzgebietes zu treffen, um nicht vertragsbrüchig zu werden;
- daraus ableitend die Möglichkeiten eines kleinen Zusammenschlusses Muttereral- Lizum vorbehaltlich eines fundierten Verkehrskonzeptes insbesondere in Mutters zu prüfen;
- daraus ableitend mit den Umlandgemeinden eine intensive Diskussion über die Beibehaltung und Aufwertung der lokalen touristischen Angebote ebenso zu führen wie eine Grundsatzdebatte darüber, wie der ländliche Raum gestärkt und nicht weiter entleert wird;
- daraus ableitend mit den Umlandgemeinden eine intensive Diskussion auch darüber zu führen, wie der Arbeitsplatz-, Lebens- und Wirtschaftsstandort der Zukunft aussehen muss, um den nächsten Generationen ihre familiäre und wirtschaftliche Existenz in diesem Umfeld des liberalisierten, globalisierten Marktes „nachhaltig und dauerhaft zu sichern“ und
- daraus ableitend, sämtliche Möglichkeiten der Durchführungsprotokolle der Alpenkonvention in allen Bereichen zu nutzen, die durchaus vorhanden sind.

Es ist einzigartig in der langen Geschichte naturschutzrechtlicher Auseinandersetzungen, wenn ein Tiroler Landeshauptmann auf Zuruf einiger lokaler Bürgermeister wie bspw. Peter Schönherr aus Neustift oder Rudolf Nagl aus Axams sowie des Obmanns des TVB-Stubai, Sepp Rettenbacher, nun versucht, geltendes nationales und internationales Recht mit einer Volksbefragung aushebeln zu wollen, wenn die „Finanzierungsfrage“ geklärt ist.*) Gut passt dazu, dass der Herr TVB-Obmann als Vorstandsmitglied der OeAV-Sektion Stubai eigentlich verpflichtet wäre, die schützende Hand über dieses einzigartige Tiroler Naturjuwel zu halten.

*) Platter zu Kalkkögel: "Tourismus und Landwirtschaft sind Garant dafür, dass die Leute in den Tälern bleiben. Neue Skigebiete kommen für mich nicht in Frage. Zusammenschlüsse muss man prüfen. Bei den Kalkkögeln bin ich damit **einverstanden**, wenn die Finanzierbarkeit gewährleistet wird, und wenn das Volk befragt wird." (<http://www.tt.com/Tirol/6426880-2/die-konfrontation-der-spitzenkandidaten-zur-nachlese.csp> - 16.04.2013)

*LAbg. Fritz Gurgiser
Konrad Lorenz-Staatspreisträger für Natur- und Umweltschutz*

Rückfragen: LAbg. Fritz Gurgiser, 0664-1307070

Download DOSSIER: <http://www.gurgiserteam.at/wp-content/uploads/2013/04/dossier-ruhegebiet-kalkkoegel.pdf>